



**Start frei für den Final-Flieger:** Mit einer von „Chefpilot“ Rudi Grabmeier (kl. Foto) gecharterten Maschine vom Typ Boeing 737 heben ostbayerische Fans am 22. Mai in Linz ab. – Fotos: dpa, Schötz / Montage: Bircheneder

## Start frei für „Fanclub-Air“ nach Madrid

Von Werner Schötz

Not macht erfinderisch – vor allem, wenn's um die Nöte unzähliger FC Bayern-Fans geht, die am 22. Mai in Madrid unbedingt ihre sportlichen Idole zum lange ersehnten Champions-League-Sieg anfeuern möchten. Denn für besagten Endspiel-Samstag neben einer Eintrittskarte auch noch ein erschwingliches Flugticket in die spanische Metropole zu bekommen, ist bereits seit dem Halbfinal-Hinspielsieg der Bayern so gut

wie unmöglich – außer man heißt Rudi Grabmeier und ist Vorsitzender eines der größten FCB-Fanclubs in der Region, der 1400 Mitglieder starken „Red Bulls Taubenbach“ bei Simbach am Inn. Schon Wochen bevor sich Robben, Schweini & Co. in Lyon fürs Endspiel qualifizierten, hatte der 37-jährige Allianz-Generalvertreter die rettende Idee für sich und fünf befreundete Fanclubs in der Region: „Wir chartern uns einen eigenen Flieger.“

Wenige Stunden nach Fest-

stehen des Finaleinzugs gab's gestern grünes Licht für den Start von Ostbayerns „Fanclub-Airline“ – über einen Makler wurde bei Czech Air eine Boeing A-737-400 mit 162 Plätzen an Bord für den 22. Mai fix gebucht. Kostenpunkt: 59 975 Euro – umgerechnet knapp 400 Euro für jeden Fluggast (plus mindestens 100 Euro für eine Eintrittskarte der billigsten Kategorie). „Das wird eine geile Aktion“, ist Grabmeier überzeugt. Start ist am Samstag um 8 Uhr früh vom Flughafen Linz,

der Rückflug ist auf Sonntag, ca. 10 Uhr vormittags terminiert – zwischen Abpfeiff und Rückflug gibt's so oder so eine große Sause in Madrid. Bei einem Sieg wird gefeiert bis zum Abwinken, bei einer Niederlage muss der Frust ertränkt werden.

Die 162 Plätze sind natürlich heiß begehrt. „Die Maschine dürfte jetzt schon überbucht sein“, meinte Andreas Öller, Vorsitzender des Passauer Fanclubs „Mia san mia“. Kein Wunder, repräsentieren die sechs an der Aktion beteiligten Fanclubs (neben Taubenbach und Passau

noch die Pomperlbäum Bad Griesbach, Rot-Weiß Kollbachtal, Red Sauriassl Haiming und die Bayern-Fans Unterneukirchen) doch weit über 3000 der treuesten FCB-Anhänger. Dass die Müncher überhaupt ins Endspiel kamen und Lyon am Dienstagabend so schwach agierte – auch daran hat Rudi Grabmeier ein gerüttelt Maß Anteil. „36 Red Bulls waren in Lyon dabei – und wir haben zufällig im Mannschaftshotel des Gegners übernachtet. Das hat die Lyoner Spieler wohl zusätzlich verunsichert“, lacht er.







